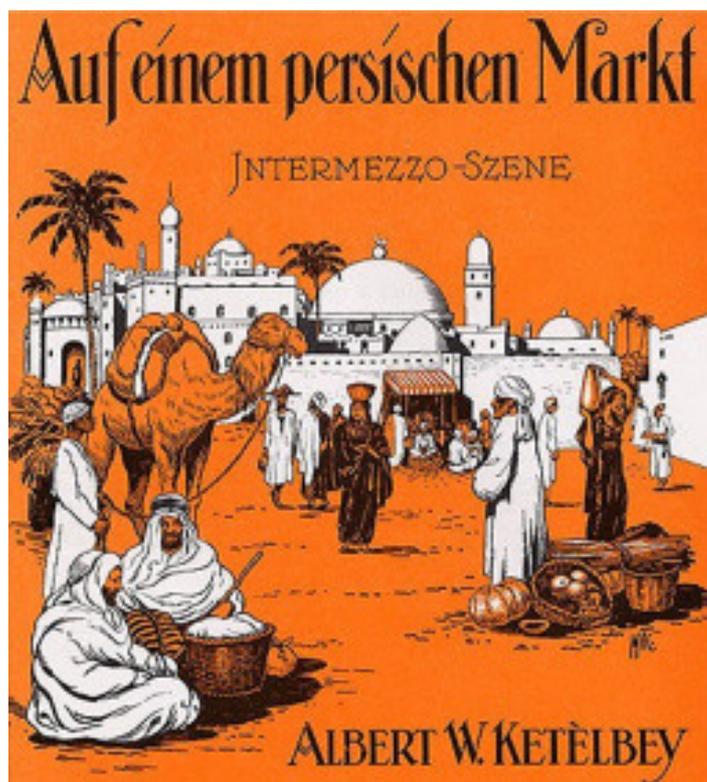


In A Persian Market

Hintergründe von S. Radic

James Last's Version des „leichten“ klassischen Stückes des englischen Komponisten Albert Ketelbey von seinem 1966er Album *Classics Up To Date* ist eine seiner frühen Meisterleistungen, mit denen er zunächst die alteingesessene, westeuropäische Klassik-Welt total geschockt hat! Zunächst lässt er nur die Trommeln einzeln spielen - erst die Tom-Toms, dann mit Shaker, dann die Bongos mit Tambourin und schließlich die ganze Orchester-Styl-Begleitung mit dem Slo-Chor. Der Chor ist übrigens der „Bergedorfer Kammerchor“, den Last oft für seine Aufnahmen verwendet hatte.

Albert William Ketelbey [1875-1959) war ein englischer Komponist und Dirigent. Ketelbey komponierte bereits mit elf Jahren eine Klaviersonate, die Edward Elgar lobte, und gewann mit dreizehn Jahren ein Stipendium für ein Kompositionsstudium am Trinity College of Music in London. 1891 wurde er Organist an der Kirche St. John in Wimbledon und 1897 musikalischer Leiter des Vaudeville Theatre, daneben auch Musikdirektor bei der Columbia Gramophone. Bald veröffentlichte er seine ersten Kompositionen, teilweise unter den Pseudonymen Anton Vodorinski und Raoul Clifford, und schuf Klaviereinrichtungen von Werken verschiedener Komponisten.



Berühmt wurde Ketelbey durch seine kurzen, sehr malerischen Orchesterstücke der „*Light Music*“, er komponierte jedoch auch eine große Anzahl an Begleitmusiken für Stummfilme. Als Dirigent war er in ganz Europa tätig. Der Erfolg seiner Werke ermöglichte ihm später ein angenehmes Leben im Ruhestand auf der Isle of Wight; dort frönte er neben der kompositorischen Tätigkeit seiner weiteren Leidenschaft, dem Billardspiel. Er starb auf dieser Insel im Jahre 1959.

„**Auf einem persischen Markt**“ mit der berühmten Intermezzo-Szene gehört zu Ketelbeyes bekanntesten Orchesterwerken. Eine echt orientalische Atmosphäre beherrscht dieses Werk. Die Kameltreiber kommen allmählich näher, die Rufe der Bettler nach Gaben werden erhört. Die schöne Prinzessin tritt auf, von ihren Dienerinnen begleitet. Die Prinzessin bleibt stehen um sich an den Gauklern und Schlangenbeschworen zu ergötzen. Der Kalif schreitet jetzt über den Markt und unterbricht die Unterhaltung. Die Prinzessin macht sich zum Aufbruch bereit und die Karawane setzt ihre Reise fort. Die Motive der Prinzessin und der Kameltreiber hört man noch in der Ferne und der Marktplatz wird wieder einsam.

Die MIDI-Bearbeitung ist sehr „transparent“ gehalten: Das Schlagwerk wird mit unisono Melodie-Führung im A-Teil gestaltet, wobei die Stimmen Flöte, Voice, Rotor-Organ, Mute-Guitar und Bass beherrscht wird. Im B-Teil (Refrain) kommt dann das ganze Orchester zum Vorschein, mit der „orientalischen Twist-Begeleitung“ und vollgriffigem Piano-Melodie-Spiel. MWP-Version 2 ist die James-Last-Abschrift in G-Moll - die Version 1 ist eine etwas gekürzte A-Moll-Version.